



„STADT-Blicke schärfen“ war das Thema des Fotowettbewerbs, zu dem die „Kulturstiftung für die Bergstraße“ aufgerufen hatte. 40 ausgewählte Arbeiten sind jetzt in Heppenheim im Landratsamt zu sehen. BILD: NEU

**Ausstellung:** Ausgewählte Aufnahmen werden derzeit im Foyer des Landratsamtes gezeigt

## Städtische Motive aus vielfältigen Perspektiven

**BERGSTRASSE.** Ein dynamisches Bild von einer „aufregenden Tristesse“ und einer besonderen Atmosphäre, hervorgerufen durch Lichteffekte aus einem fahrenden Zug heraus – so charakterisiert der Juryvorsitzende, der Soziologe und Publizist Jochen Rahe, das Siegerbild von Gunther Chan. Das Foto zeigt den Zwingenberger Bahnhof aus einer individuellen Perspektive. Das genaue Gegenteil hängt nur ein paar Zentimeter weiter: Wohnsilos in der Annastraße, deren Härte und Sprödigkeit der Fotograf durch die Ansicht eines vor gelagerten Garagendachs noch verstärkt. Eigentlich ein alltäglicher Anblick, aber „man muss draufkommen. Man muss es sehen“, ist Rahe voll des Lobs über diese „kompositorische Idee“.

Beide Motive hat Gunther Chan mit seiner Kamera eingefangen. Und beide haben ihm im vergangenen Jahr den ersten Preis beim Fotowettbewerb der Kulturstiftung für die Bergstraße „STADT-Blicke schärfen!“ eingebracht. Aufgerufen waren Profis und Amateurfotografen.

Chan ist Maschinenbauingenieur, hat chinesisch-deutsche Wurzeln, ist in England aufgewachsen und hat sich Zwingenberg ganz bewusst als Wohnort ausgesucht, „weil es mir hier gut gefällt“. In seiner Freizeit fotografiert er. Diese Leidenschaft hat ihm 1500 Euro Preisgeld beschert.

Chan war – wie die übrigen Preisträger Bernd Friedrich, Manuel Stangorra und Schüler der Klasse 10 d des Starkenburggymnasiums Heppenheim – unter den Gästen, als

Professor Dr. Joachim-Felix Leonhard, Kuratoriumsvorsitzender der „Kulturstiftung für die Bergstraße“, im Foyer des Landratsamtes die Ausstellung mit 40 ausgewählten Fotografien eröffnete. Sie wurden unter etwa 150 Einsendungen von einer hochkarätigen Jury ausgewählt, der neben Rahe der Architekt Bernd Frassine, Bettina Riehl von der Sparkassen-Kulturstiftung und die drei Fotografen Ludwig März, Christian Barten und Tim Hölscher angehörten. Die Heppheimer Gymnasialisten, die unter Regie ihres Kunstlehrers Christoph Breitwieser mit der Kamera eindrucksvoll demonstrieren, dass toten Dingen im Alltag oftmals mehr Raum als Menschen eingeräumt wird, wurden für ihre sensiblen Arbeiten mit dem „Young Talent Award“ ausgezeichnet.

### Im Landratsamt bis 21. Oktober

Bevor die „fotografische Demonstration“ über Architektur, Stadt- und Dorfgestaltung an der Bergstraße im positiven wie im negativen Sinn demnächst jenseits der Kreisgrenze in Alsbach-Hähnlein gezeigt wird, ist sie bis zum 21. Oktober im Landratsamt in Heppenheim während der offiziellen Öffnungszeiten zu sehen. Bislang hat sie Station im Bunten Löwen in Zwingenberg und in den Räumen der Bensheimer Sparkasse gemacht.

Leonhard, der auch den Ersten Kreisbeigeordneten Thomas Metz, Stadträtin Evelyn Berg (Zwingenberg), Bürgermeister Georg Rausch (Alsbach-Hähnlein) und den Künstler Erich Stahl begrüßte, ging zu Be-

ginn auf die junge Vergangenheit der Kulturstiftung ein. Dass diese „schnell an Fahrt aufgenommen hat“, sei sowohl den privaten Mitgliedern als auch den Unternehmen wie Brain, SurTec, Sparkasse und GGEW zu verdanken. Die jüngst vollzogene Namensänderung von der Kulturstiftung Zwingenberg zur „Kulturstiftung für die Bergstraße“ nannte der Kuratoriumsvorsitzende einen ersten Schritt hin zu einer Ausweitung des Netzwerks. Das Stiftungskapital zur Förderung von Projekten bewege sich mittlerweile immerhin dicht an der 100 000-Euro-Grenze. Als thematische Schwerpunkte für die nächsten Jahre nannte er die Fotografie und die Architektur. Dazu passt die als nächstes geplante Vortragsreihe über die Brüder Metzendorf. Hier bestehe „großer Nachholbedarf“.

Juryvorsitzender Jochen Rahe führte die Besucher im Landratsamt im Anschluss durch die Ausstellung und gab zu den Fotos der Preisträger und zu einigen anderen Bildern kurze Hintergrundinformationen. Bernd Friedrich beispielsweise, der im Wettbewerb den zweiten Platz belegte, hat die bunte Szenerie einer Heppheimer Hochhauspiegelung eingefangen und erinnert mit seiner Kamera-Komposition an die Hundertwasser Architektur.

Manuel Stangorras Fotoserie trägt den Titel „Begegnung“ und zeigt zwei Personen in verschiedenen Positionen vor einer zwar farbigen, aber gleichwohl tristen Wohnhausbebauung. Sein Thema könnte auch lauten: Entfremdung. gs